Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 21 (1959)

Heft: 11

Rubrik: Die 33. Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die 33. Delegiertenversammlung

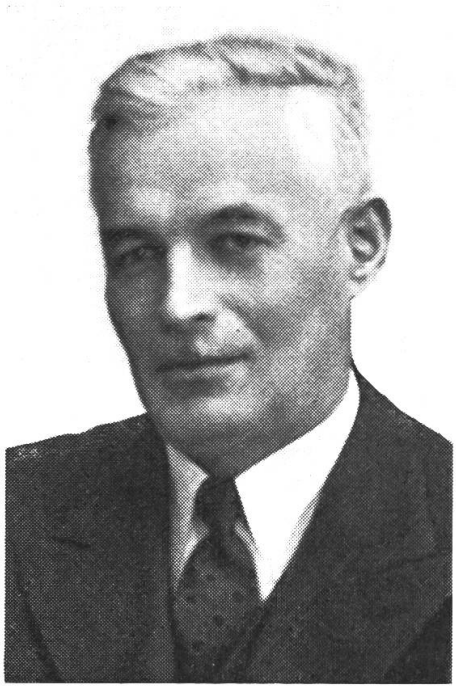
fand, wie in der September-Nummer angekündigt war, am 24. September 1959 im «Casino» in Schaffhausen statt. Zentralpräsident E. Schwaar, konnte 8 Gäste, 3 Vertreter der lokalen Presse und 74 Delegierte begrüssen. Eigens willkommen hiess er die HH. F. Fischer, Regierungsrat, Schaffhausen, E. Matter, von der Abteilung für Landwirtschaft des EVD, E. Aebi, Vizedir. des Schweiz. Bauernverbandes, Brugg, J. Vollenweider, Präsident des IMA, F. Stamm, Präsident des kant. landw. Vereins, K. Sax, Generalagent der Waadt-Unfall, E. A. Hofmann, Inseratenacquisiteur und K. Schill, Buchdrucker.

Einleitend gedachte der Vorsitzende der seit der letzten Versammlung **Verstorbenen,** insbesondere der lieben Kollegen F. Laufer, Vizepräsident, Zürich, J. Zimmermann, Präsident der Sektion Zug, Cham und J. Gentsch, Geschäftsführer der Sektion Thurgau, Oberneunforn. Er dankte ihnen für den langjährigen unermüdlichen Einsatz nochmals bestens und die Versammlung erhob sich zu Ehren der Toten von den Sitzen.

Als **Stimmenzähler** wurden die HH. A. Siegrist, Meggen, Hs. Neukomm, Hallau und E. Forestier, Chancy bestimmt. Anschliessend wurde das **Protokoll** der 32. Delegiertenversammlung ohne Bemerkungen genehmigt. Die im vergangenen April neu gegründeten **Traktorverbände Nid- und Obwalden** wurden hierauf mit Akklamation als Sektionen anerkannt. Damit ist die Zahl der Sektionen auf 21 angestiegen. Da sich statutengemäss der Zentralvorstand aus den Sektionspräsidenten zusammensetzt, wurden die Herren W. Zimmmermann, Stans, und F. Britschgi, Alpnach, **in den Zentralvorstand gewählt.** Der Präsident der Sektion Schaffhausen, Hr. O. Keller, Schleitheim, hat vor Jahresfrist seinen Sitz im Zentralvorstand an Hrn. R. Stamm, Thayngen, abgetreten, der inzwischen bereits in den geschäftsleitenden Ausschuss vorgerückt ist. Hr. Keller gehörte dem Zentralvorstand seit 1941 an. Er hat weder Zeit noch Mühe gescheut, um die Interessen der Traktorbesitzer auf kantonalem und schweizerischem Boden zu wahren. Als Anerkennung für diese aufopfernde Arbeit ernannte ihn die Versammlung mit grossem Applaus zum **Ehrenmitglied** und überreichte ihm den üblichen Zinnteller mit eingravierter Widmung. Alsdann wurde der **Tätigkeitsbericht 1958/59** einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmige Genehmigung fand die **Rechnungsablage 1958/59** und gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren wurde den verantwortlichen Organen Decharge erteilt. Erfreulicherweise schloss die Rechnung nach dem Rückschlag der beiden letzten Jahre mit einem Vorschlag von Fr. 16'348.73 ab. Der ständige Rechnungsrevisor, Hr. Hs. Haefeli und die beiden Rechnungsrevisoren A. Beck, Werthenstein, und L. de Buman, Schmitten, weisen in ihrem Bericht darauf hin, dass es für eine schweizerische Organisation unerlässlich ist, über genügende Reserven zu verfügen. Der günstige Abschluss dürfte daher nicht Anlass zu Kürzungen des Jahresbeitrages geben. Obwohl der Zentralvorstand dazu aufforderte, wurde das vorgesehene **Tätigkeitsprogramm 1959/60** durch keine Vorschläge aus der Mitte der Versammlung ergänzt. Es wurde stillschweigend genehmigt. Das **Budget 1959/60** basiert auf einem Jahresbeitrag von Fr. 6.— für Besitzer von 2-Achs-Traktoren und Fr. 3.— für Besitzer von 1-Achs-Traktoren. Es wurde einstimmig genehmigt. Es sei bemerkt, dass in diesen Beträgen die Abonnementsgebühr für die Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» inbegriffen ist. Nichtmitglieder bezahlen für die Zeitschrift Fr. 7.—. Wie bereits vor zwei Jahren vorgemerkt, findet die **nächste Delegiertenversammlung** im Tessin statt. Die sympathischen Worte des Willkomms, die Hr. Cattori, Präsident der Sektion Tessin, bei dieser Gelegenheit an die Versammlung richtete, wurden mit lebhaftem Beifall entgegengenommen. — Unter **«Verschiedenem»** fielen mehrere Voten wegen des immer noch nicht zustandegekommenen **reduzierten Zollansatzes** für das zu landw. Zwecken verwendete **Benzin.** Mit Recht wurde betont, dass sich bei

Ehrenmitglied

Oskar Keller, Schleitheim



Seit 1942 Präsident der Sektion Schaffhausen.

1942–1958 Mitglied des Zentralvorstandes.

1943–1958 Mitglied der Technischen Kommission.

---

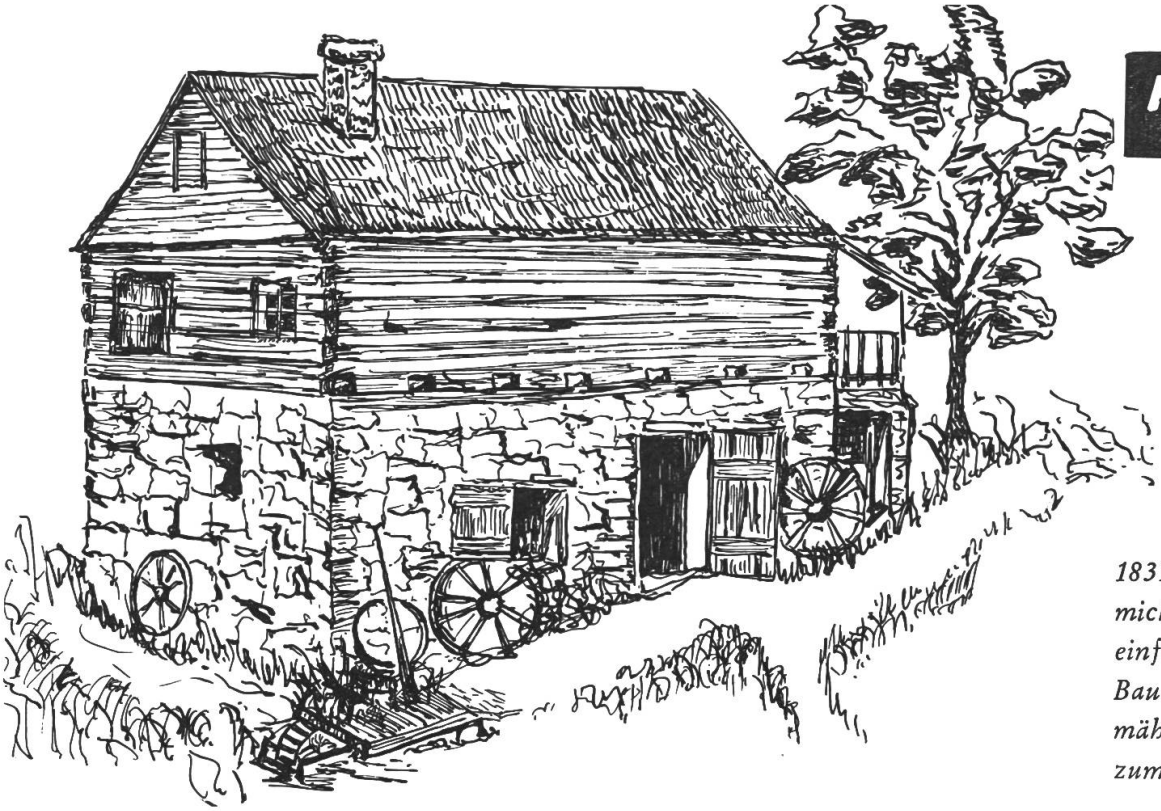
etwas gutem Willen Mittel und Wege finfinden liessen, um dieser berechtigten Forderung der Bauernsame endlich zu entsprechen. Von seiten der Geschäftsstelle wurde den Votanten erklärt, bevor neue Eingaben eingereicht werden, müsse der prinzipielle Entscheid der vom E.V.D. eingesetzten «Kommission zur Senkung der Produktionskosten in der Landwirtschaft» abgewartet werden. Daraufhin wird dem Vorstand der Sektion Schaffhausen, insbesondere Geschäftsführer K. Hatt, von verschiedener Seite für das vorzüglich durchgeführte Beiprogramm herzlich gedankt. Andere Delegierte zollten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihren Einsatz Worte der Anerkennung. Die HH. Matter u. Aebi ihrerseits danken dem Schweizerischen Traktorverband für die im Dienste der Landwirtschaft geleistete nützliche Arbeit. Mit Wünschen für eine gute Heimkehr und eine guten Winter zogen Vizepräsident Stamm von der Sektion Schaffhausen und Zentralpräsident Schwaar den Schlussstrich unter die in allen Teilen gut verlaufene 33. Delegiertenversammlung.

Das seit dem Jahre 1956, anlässlich der Delegiertenversammlung in Freiburg, zur Tradition gewordene **Beiprogramm** wurde durch den Vorstand der Sektion Schaffhausen mit viel Initiative, Geschick und unermüdlicher Hingabe zusammengestellt und vorbereitet. Um es gleich vorweg zu nehmen: ich hätte nie geglaubt, dass die Schaffhauser den für das Funktionieren der Himmelsschleusen verantwortlichen Petrus derart unter Druck setzen können. Bereits Wochen vor der Versammlung wurden die Zuleitungen zu den «Düsen» geschlossen und versiegelt. Der dadurch entstandene Ueberdruck war derart gross, dass nach Abschluss des wetterabhängigen Beiprogrammes die Sicherheitsventile in Funktion traten (nach dem Mittagessen des 2. Tages, d. h. kurz vor Beginn der Delegiertenversammlung fing es zu regnen an). Hut ab vor solchem Können. Um die Mittagszeit des Vortages trafen die 74 Delegierten aus allen Landesteilen in Schaffhausen ein. Zu ihnen gesellten sich (was besonders freudig und anerkennend von Mund zu Mund weitergegeben wurde) folgende Herren: Regierungsrat Hans Fischer, Stadtrat Emil Schalch, Dr. Willi Sommerauer, von der landw. Schule Charlottenfels, Ing. Eggenschwiler, Chef der Motorfahrzeugkontrolle, Erwin Bernhard, Automobilexperte, Kpl. Kessler, von der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei und die Vertreter der «Arbeiter-Zeitung Schaffhausen», der «Schaffhauser Nachrichten» und des «Schaffhauserland». In drei Gesellschaftswagen zeigte uns der Schaffhauser Vorstand bei schönstem Herbstwetter ihr

Ländchen, das viele zum ersten Mal bestaunen durften. Zuerst führte die Fahrt durch die fruchtbaren Gefilde des Klettgaus auf die Höhe des Hallauer Rebberges. Dort entbot Hr. Hans Neukomm, ein Verbandsmitglied, den Gruss und Willkomm der Hallauer Rebbauern. Nach einem von der Rebbaugenossenschaft Hallau in liebenswürdiger Weise offerierten Trunk ging die Fahrt in die anders gearteten östlichen Gebiete mit ihrer komplizierten Kantonsgrenze. (Mancher wird in seinem tiefsten Innern darüber froh gewesen sein, dass er die Reise nicht vor 1020 Jahren machen musste!). Welch Kontrast auf engstem Raum! Hier die Fülle der Klettgauerlandschaft mit den schwer behängten Rebbergen. Dort die hügeligen Acker- und Wiesenflächen der Reiatgemeinden mit schwereren Produktionsbedingungen. Nach dieser interessanten und schönen Fahrt nach Schaffhausen zurückgekehrt, hiess Vizepräsident R. Stamm auf des Munots renovierter Zinne Gäste und Delegierte herzlich willkommen und würdigte die kulturellen Verdienste der Stadt Schaffhausen. Hr. Stadtrat Schalch seinerseits fand trotz seiner kavalleristischen Abstammung herzliche Worte an die grosse Gemeinde des Traktorverbandes. Lebendig entwarf der stadträtliche Redner ein Bild über die reiche Geschichte des Munot, der aus der Note seiner Zeit entstanden ist. Aber auch die zu den Füssen des trutzigen Turmes liegende Stadt hat ihre Geschichte, Tradition und Mission. Während des von der Stadt Schaffhausen offerierten Trunkes und Imbisses erscholl aus vielfacher Kehle das wehmütig-wuchtige Muonatslied. Ein Erlebnis für alle. Der letzte Gang führte zum unvergleichlich schönen Rheinfall, auf den die Schaffhauser mit Recht so stolz sind. Während die Delegierten das imposante Naturschauspiel in Musse geniessen konnten, musste sich der Zentralvorstand schleunigst an seine Arbeit machen. Gegen 20.00 Uhr trafen sich Gäste und Delegierte im Hotel «Bellevue» in Neuhausen zum gemeinsamen Nachtessen mit anschliessender Abendunterhaltung. Volksmusik, Jodellieder, Akrobatik und Volkstänze lösten einander sozusagen pausenlos ab. Zu Beginn des Abends richtete Sektionspräsident Oskar Keller warme und besinnliche Worte der Begrüssung an die Delegierten. Frau Rösli Wanner pries in einem vorzüglich vorgetragenen Gedicht den Bauernstand. Alle Darbietungen dürfen als künstlerisch hochstehend gewertet werden. Die Neuhauser Jodler, das Akrobatentrio Maag aus Neunkirch, die Volkstanzgruppe Klettgau und die Schleitheimer Bauernkapelle verdienten daher den begeistert gespendeten Beifall der Gäste und Delegierten vollauf, dies umso mehr, als die Proben in eine Zeit schwerer körperlicher Arbeit fielen. Habet für die gebotenen schönen Stunden daher nochmals tausendfachen Dank ihr wackeren Schaffhauser Frauen und Männer! - Die Zeit verstrich derart schnell, dass alles erstaunt auf die Uhr schaute, als die mitternächtliche Stunde angekündigt wurde. Dies geschah nicht, um zum Aufbruch zu blasen, sondern um draussen im Garten den eigens für uns beleuchteten Rheinfall bestaunen zu können. Alsdann wurde drinnen nochmals das Tanzbein geschwungen bis ... (hierüber schweigt des Chronisten Höflichkeit!). Für diesen sicher allen unvergesslichen Abend danken wir dem Vorstand und der Sektion Schaffhausen erneut recht herzlich. Dabei wollen wir den Regisseur, Hrn. K. Hatt, Geschäftsführer, eigens erwähnen. Er verdient dies, denn er hat 100% Arbeit geleistet. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass auch seine wackere Gattin ein Wort des Dankes verdient, denn es wird vor der Delegiertenversammlung manches «Gestürm» abgesetzt haben. Am kommenden Morgen lichtete das Motorboot «Kreuzlingen» bereits um 9 Uhr die Anker, um den Delegierten die schöne Reinlandschaft bis Stein am Rhein zu zeigen. Auch dieses Geschenk der Sektion Schaffhausen wurde freudig und dankbaren Herzens entgegengenommen. Am Schlusse des anschliessenden gemeinsamen Mittagessens überbrachte Herr Regierungsrat Fischer die Grüsse des «Standes ennet dem Rhy». In launigen Worten äusserte er sich über die Besonderheiten des äusserst sympathischen Grenzkantons.

Als am Abend des zweiten Tages, nach der Delegiertenversammlung, jeder früher oder später den heimatlichen Gefilden zu-

McCORMICK
INTERNATIONAL



1831 begann C.H. McCormick in diesem Haus, mit einfachsten Mitteln, den Bau des ersten Getreidemähers. Er wurde damit zum Gründer auch der

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY AG.

Hohlstrasse 100 **ZÜRICH 4** Tel. 051 / 23 57 40

Das bewährte **Firestone**
SUPER ALL TRACTION Profil
der Garant für erhöhte Zugkraft,
Langlebigkeit
und erschütterungsfreies Fahren

jetzt auch erhältlich für

Jeep und Landrover

neu

Ein Qualitätsprodukt der Firestone

steuerte, wird er dem schäumenden Rheinfall einen letzten wehmütigen Blick zugeworfen haben. Es wird den brausenden Wogen nicht gelungen sein, die Melodie des Munotsliedes zu unterdrücken. Welche Strophe des Liedes dabei am meisten gesungen wurde entzieht sich meinen Kenntnissen. Welche ich still vor mich hin murmelte, das verrate ich euch nicht. Eines aber ist sicher: jeder Versammlungsteilnehmer wird gerne und mit Dankbarkeit an die schönen, in bester Kameradschaft verbrachten, Stunden zurückdenken. Bravo Schaffhauser! Vielen Dank! ... und auf Wiedersehn im schönen Tessin!

Der Chronist: Rr.

Zum Kapitel Unfallbekämpfung schreibt man uns u. a.:

Zapfwellen-, resp. Gelenkwellenschutz

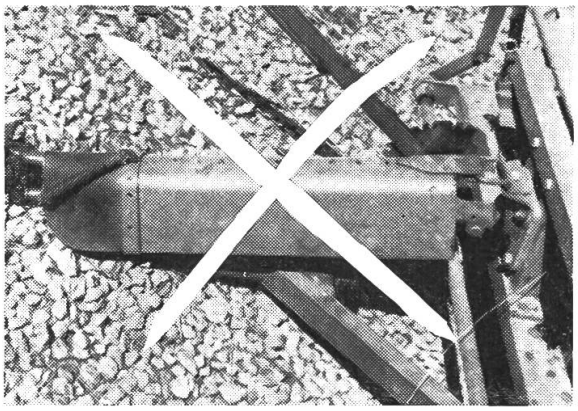


Abb. 1:
Diese Art Schutz ist ungeeignet und sollte daher verschwinden.

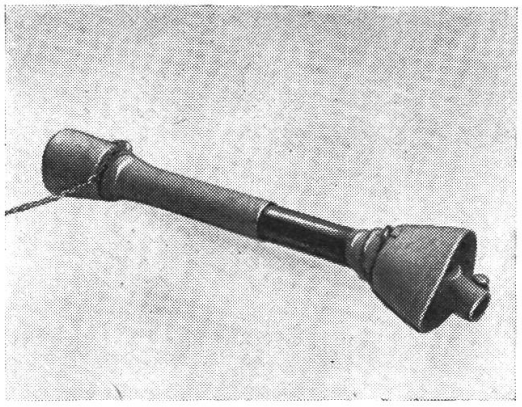


Abb. 2:
Das ist die einzige heute brauchbare Gelenkwelle mit Schutz (ausziehbar).

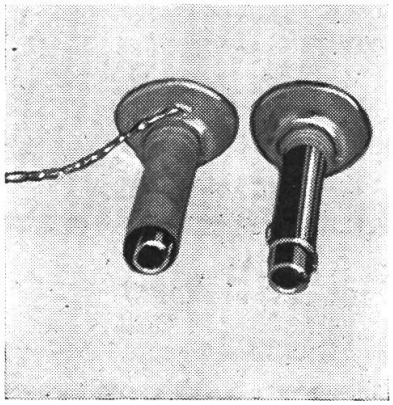


Abb. 3:
Die gleiche Ausführung auseinandergezogen.
Links: der zur Traktorzapfwelle führende Teil.
Rechts: der zur Anbaumaschine führende Teil.

Wieviel wird über die Gefahren geschrieben und geredet, die uns Bauern und unsern Mitarbeitern wegen der vermehrten Motorisierung und Mechanisierung lauern. Ganz speziell und mit Recht wird auf die Notwendigkeit eines besseren Zapfwellenschutzes hingewiesen. Beobachtet man aber landauf und landab die Landmaschinen, so stellt man leider fest, dass die vielen Aufrufe und Ermahnungen selten beherzigt werden. Frägt man die Bauern nach dem Grund hiefür, so lauten die Antworten in der Regel: «Ich weiss schon, aber der Schutz passt nicht recht... er ist nicht zur Hand, wenn man ihn braucht... er wurde kürzlich zusammengefahren». Gelegentlich hat man aber auch Glück: man stösst auf Maschinen mit Gelenkwellen-